

NÄCHSTE HILFE ...

IN
NOT-
LAGEN

AUF
REISEN

ZUM
INNE-
HALTEN

Anja B. ist wohnungslos und kommt regelmäßig in die Bahnhofsmis-
sion. Dort wärmt sie sich auf, duscht, bekommt Kleidung und persön-
liche Zuwendung. Sie vertraut uns. Wir vermissen sie schon einige Ta-
ge, als sie sich mit letzter Kraft in die Bahnhofsmision schleppt. Der
herbeigerufene Rettungswagen bringt sie in die Uniklinik, wo eine Lun-
genentzündung diagnostiziert wird. Ohne die Bahnhofsmision wäre
sie schwerkrank und behandlungsbedürftig auf der Straße geblieben.

Pjotr M. ist fast schon ein alter Bekannter. Er ist blind und fährt seit
vielen Jahren mehrmals im Jahr zu seiner Tochter nach Berlin. Beim
Umsteigen braucht er Hilfe, die er immer telefonisch direkt mit uns
vereinbart. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin holt Pjotr vom Zug ab und
begleitet ihn zum Anschlusszug. Auf dem Weg ist Zeit für einen kleinen
Plausch. Pjotr weiß noch nicht, wie lange er bleibt. Aber dass er auf
der Rückfahrt wieder gerne unsere Hilfe in Anspruch nimmt, weiß er
schon heute.

Eine Frau steht mit ihrem Koffer weinend in der Bahnhofsmision. Es
ist noch Zeit bis zur Abfahrt, sie muss sprechen. Im Raum der Stille
erzählt sie, was sie bedrückt. Sie ist unterwegs zum Abschiednehmen,
ihre beste Freundin liegt im Sterben. Der bevorstehende Abschied fällt
ihr schwer. Wir hören zu und versuchen sie zu trösten. Nach einem
Becher heißen Kaffees ist es für sie leichter und fühlt sich für die Wei-
terreise gestärkt.

SACHSPENDEN

Die Bahnhofsmision versorgt täglich Menschen in Notfällen. Dafür
brauchen wir immer **jahreszeitgemäße Schlafsäcke, Kleidung,
Socken, Schuhe und Unterwäsche**. Genauso benötigen wir im-
mer wieder Artikel für die Körperhygiene, z. B. **Zahnbürsten und
Zahnpasta sowie Einwegrasierer, aber auch Deo, Duschgel oder
Sonnenmilch**, vorzugsweise in kleinen Größen. Bitte nehmen Sie
vor Ihrer Spende mit uns Kontakt auf, da die Lagerkapazitäten sehr
begrenzt sind und wir die Spendenannahme planen. Für Neuware
können wir gegen Vorlage des Kaufbelegs auch eine Spendenquit-
tung ausstellen.

GELDSPENDEN

Die Menschen, die zu uns kommen, haben ganz individuelle Nöte
und unterschiedliche Bedarfe. Mit Geldspenden können wir schnell
und flexibel das besorgen, was gerade am nötigsten gebraucht
wird. Danke für Ihre Hilfe!

Spendenkonto: Bahnhofsmision Frankfurt am Main
IBAN DE90 5502 0500 3818 0621 20

«

HELFEN
SIE MIT
EINER
SPENDE!

» Die Bahnhofsmision ist für jede*n
da. Wir geben Hilfestellung beim
Verlust der Geldbörse, organisie-
ren eine Schlafstelle für die Nacht,
helfen beim Umsteigen am Bahn-
hof und beim Ausfüllen eines For-
mulars oder hören einfach nur zu,
wenn die Sorgen drücken. So un-
terschiedlich wie die Menschen sind,
die zu uns kommen, sind auch unsere
Aufgaben. 7 Tage, 24 Stunden.

Diese wichtige Arbeit schaffen wir nur mithilfe von Spenden.
Bitte helfen Sie mit, dass wir auch künftig für alle Menschen
da sein können.



<https://www.caritas-frankfurt.de/spendenbahnhofsmisionffm>

FEIERN UND GUTES TUN

Frau S. feierte im Februar ihren 85. Geburtstag. „Ich habe doch schon alles. Aber es gibt
so viele Menschen, die was brauchen. Und deshalb wollte ich statt Geschenken für die
Bahnhofsmision sammeln.“ Gesagt, getan. Sie telefonierte mit uns, bekam dann eine
verplombte Sammeldose zugeschickt und bat ihre Gäste um Spenden. Nach ihrem Geburts-
tag kam Frau S. zu uns in die Bahnhofsmision und brachte die Dose zurück. Gemeinsam
öffneten wir sie und konnten uns über fast 850 Euro freuen. Danke für dieses tolle Geschenk
an die Bahnhofsmision.

Wenn Sie eine Feier haben und spenden möchten, sprechen Sie uns gerne an.



Gleis Wechsel



07
24 Bahnhofsmision Frankfurt am Main



Liebe Leserinnen und Leser,

» wie oft werde ich gefragt: „Was machen
Sie denn eigentlich den ganzen Tag in der Bahn-
hofsmision, was passiert alles in 24 Stunden?“ Und genauso oft
antworte ich mit einem Lächeln: „Oh, sehr viel!“

In dieser neusten Ausgabe des Gleiswechsels laden ich Sie ein,
die Arbeit der Bahnhofsmision Frankfurt am Main in besonderer
Weise näher zu betrachten. Unser Alltag ist in hohem Maße von
Gleichzeitigkeit und einer Vielfalt der Ereignisse gekennzeichnet.
Die Anforderungen, die sich für unsere Mitarbeitenden daraus er-
geben, sind entsprechend hoch. Wir müssen ein hohes Maß an
Flexibilität zwischen zupackender Arbeit und situativer Einfühl-
samkeit mitbringen, um den unterschiedlichen Situationen und
Menschen gerecht zu werden.

Anhand eines Zeitstrahls über 24 Stunden haben wir exemplarisch
den Ablauf eines Tages in der Bahnhofsmision im Frankfurter
Hauptbahnhof dargestellt. Sie können also im Überblick verfolgen,
was an einem vermeintlich „ganz gewöhnlichen Tag“ bei uns los ist.

All das können wir nur tun, weil Menschen wie Sie unsere Arbeit mit
Geld-, Sach- oder Zeitspenden unterstützen. Ohne Ihre Hilfe könn-
ten wir nicht so umfassend und flexibel helfen. Auf den folgenden
Seiten können Sie lesen, wie all Ihre Spenden zum Einsatz kommen.

Ich freue mich über Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine span-
nende Lektüre!

«

Anja Wienand
Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt am Main

KONTAKT & IMPRESSUM
Bahnhofsmision Frankfurt am Main
Im Hauptbahnhof, Südseite
Mannheimer Straße 4
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2344-68 oder -69
E-Mail: frankfurtmain@bahnhofsmision.de
www.bahnhofsmision.de

TRÄGER
Diakonie
Frankfurt und Offenbach

caritas
frankfurt

Diakonie Frankfurt und Offenbach
und Caritasverband Frankfurt

SPENDEN
Bahnhofsmision Frankfurt am Main:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE90 5502 0500 3818 0621 20
BIC BFSWDE33MNZ

GLEISWECHSEL
Redaktion: Anja Wienand, Dr. Leif Murawski
Texte: Anja Wienand, Dr. Leif Murawski
Fotos: © Bahnhofsmision Frankfurt,
www.bahnhofsmision.de (S. 3),
Dagmar Brunk (S. 1),
© Shutterstock/nokturn (S. 1),
Editor7/Dreamstime.com (S. 2–3)

24/7

Bahnhofsmision Frankfurt am Main

01:30 Uhr

Die Polizei bringt eine junge Frau in hilflosem Zustand. Sie wärmt sich zunächst auf und trinkt einen Tee. Hin und wieder kommen Reisende hinzu, um Wartezeit zu überbrücken.

01:00 Uhr

Eine chinesische Reisegruppe mit 14 Personen sucht uns auf und freut sich, bis zum Anschlusszug Aufenthalt im Warmen zu finden.

00:00 – 07:30 Uhr:
Die Bahnhofsmision ist über Nacht ein Schutzraum für Reisende.

07:30 – 12:00 Uhr:
Zeit des Angebots von Aufenthalt und heißem Getränk mit Information, Vermittlung, Beratung sowie der Möglichkeit, Notbekleidung zu bekommen und die Dusche zu nutzen.

08:30 Uhr

Die erste von heute elf Umsteigerhilfen für mobilitätseingeschränkte Menschen steht an. Teilweise ist ein Aufenthalt in unserer Reisenden-Lounge oder auch Hilfe beim Kauf oder der Umbuchung von Fahrkarten erforderlich.

18:00 Uhr

Unter Gästen entsteht ein Streit, der zu eskalieren droht. Beherztes Eingreifen und unparteiische Deeskalation sind vonnöten.

16:30 Uhr

Zwei Polen kommen verzweifelt zu uns. Sie sind wegen eines Jobs angereist. Inzwischen hat sich das Angebot zerschlagen. Mit Hilfe des Videodolmetschers wird ihnen erklärt, dass das Sozialamt erst am folgenden Tag wieder erreichbar ist. Wir versuchen, die Kostenübernahme für eine Heimfahrt zu erwirken.

19:00 Uhr

In letzter Minute kommt eine Dame, die eine Fahrkarte erhalten sollte, um diese abzuholen. Eine Kollegin begleitet sie zum Bus, damit sie ihn findet.

16:30 Uhr

Ein Drogenkonsument hat seinen Substitutionstermin verpasst. Eine Reihe von Telefonaten mit mehreren Facheinrichtungen werden geführt, um ihm zu helfen. Leider ohne Erfolg.

09:30 Uhr

Das Jugendamt kündigt einen Jugendlichen an, der zu uns gebracht wird und eine Fahrkarte erhalten soll.

17:15 Uhr

Ein jahrelanger Stammgast trifft in schlechtem Zustand ein. Im persönlichen Gespräch zeigt sich, dass kein Rettungswagen gerufen werden muss. Einige Zuwendung und ein heißes Getränk verbessern sein Befinden deutlich.

06:45 Uhr

Der Frühdienst trifft ein, Dienstübergabe. Vorbereitung der Dusche für den ersten Gast, Kaffee- und Teekochen.

02:00 Uhr

Es klingelt immer wieder an beiden Eingangstüren. Der Nachtdienst gibt die ganze Nacht heißen Tee aus. Vereinzelte Notbekleidung angefragt und ausgegeben.

05:30 Uhr

Die junge Frau äußert vehement Suizidabsichten. Die Polizei, die sie brachte, wird hinzugezogen. Es erfolgt die Einweisung in die Psychiatrie.

10:00 Uhr

Eine Toilette ist verstopft. Das Problem wird kurzerhand gelöst.

16:00 Uhr

Eine andere Toilette ist verstopft. Es wird Abhilfe geschaffen.

20:00 – 22:00 Uhr:
Zeit der Vorbereitungen für die Übergabe an den Nachtdienst (Kasse, Putzarbeiten, Dokumentation von Menschen und Aufgaben für nachfolgende Dienste, Führung der Statistik und des Übergabebuches). Für Notfälle bleibt die Erreichbarkeit durchgängig erhalten.

05:00 Uhr

Der Putzdienst trifft ein, Reisende machen sich auf den Weg. Die junge Frau erweist sich als kein Fall für ein Frauenhaus, da sie nicht Opfer häuslicher Gewalt ist.

11:00 Uhr

Der angekündigte Jugendliche ist eingetroffen und erhält die Fahrkarte. Es bedarf einfühlsamer Bemühung, ihn davon zu überzeugen, die Fahrt auch anzutreten. Schließlich wird er zum Zug begleitet.

15:15 Uhr

Eine gehbehinderte Dame, die mit dem Rollstuhl vom Zug abgeholt wurde, kann nicht direkt weiterreisen. Beim vorigen Umstieg hat sie ihren Mann verloren. Wir trösten sie und nehmen Kontakt zur Bundespolizei auf. Nach Rücksprache mit der Bahn fährt ihr Mann nun nach Frankfurt, damit sie gemeinsam weiterfahren können.

20:00 Uhr

Nach Beendigung der Ausgabezeit für Kaffee klingelt es weiter immer wieder; Menschen erhalten Informationen, Stadtpläne, Wasser.

04:40 Uhr

Die Reisegruppe aus China macht sich auf zum Anschlusszug. Die junge Frau nimmt weiter viel Aufmerksamkeit in Anspruch.

12:00 – 14:00 Uhr:

Zeit der Vorbereitungen für die Übergabe an den Spätdienst (Kasse, Putzarbeiten, Dokumentation von Menschen und Aufgaben für nachfolgende Dienste, Führung der Statistik und des Übergabebuches). Für Notfälle bleibt die Erreichbarkeit durchgängig erhalten.

14:40 Uhr

Eine Dame bittet um Hilfe bei der Bearbeitung ihrer Post. Sie bekommt die einzelnen Briefe auf Englisch erklärt. Wir schreiben für sie eine E-Mail an ihren Vermieter und füllen ein Formular für die Ausländerbehörde mit der Dame aus.

20:45 Uhr

Der Nachtdienst trifft ein. Übergabe der Handkasse, wichtiger Informationen und Hinweise zu Gästen und Menschen, die über Nacht in der Bahnhofsmision bleiben, um auf Anschluss zu warten.

03:30 Uhr

Ein Obdachloser klingelt. Er hat sich eingenässt und benötigt Kleidung. Er kann ausnahmsweise auch nachts die Dusche benutzen.

13:00 Uhr

Drei ukrainische Geflüchtete kommen zu uns. Eine Person benötigt eine Wegbeschreibung zur Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen in Gießen und Hilfe bei der Bedienung des Fahrkartenautomaten. Die anderen erhalten die Adressen von Kleiderkammern.

14:00 Uhr

Vor dem Eingang an der Mannheimer Straße stehen die Menschen bereits Schlange. Die Liste der Duschwilligen ist schnell gefüllt.

22:00 – 00:00 Uhr:
Zeit des Angebots von Aufenthalt und heißem Getränk mit Information, Vermittlung, Beratung sowie der Möglichkeit, Notbekleidung zu bekommen.

02:20 Uhr

Die von der Polizei gebrachte junge Frau hat intensiven Gesprächsbedarf. Eine Vermittlung in ein Frauenhaus wird erwogen. Die Auftragspapiere für Umsteigerhilfen am neuen Tag werden überprüft und vorbereitet.

14:00 – 20:00 Uhr:
Zeit des Angebots von Aufenthalt und heißem Getränk mit Information, Vermittlung, Beratung sowie der Möglichkeit, Notbekleidung zu bekommen und die Dusche zu nutzen.

